

Friedfertige Geste der evangelischen Kirchgemeinde

Evangelisch-Steckborn: Budget bei gleichem Steuerfuss und Verabschiedung von Armin Hausmann



Anna Regula Fehlmann überreicht Armin Hausmann einen symbolischen Bernina-Express. Er erhielt Gutscheine für den Bernina-Express Chur–Lugano–Chur als Dank für seine sieben Jahre in der Kirchenvorsteherschaft.

(ms) Die Budgetversammlung der evangelischen Kirchgemeinde Steckborn vom vergangenen Dienstag stand nebst dem Budget ganz im Zeichen von Verabschiedung und Jubiläum. Carsten Niebergall führte durch seine erste Versammlung als Präsident und er tat dies souverän und gut vorbereitet. Ebenfalls zum ersten Mal präsentierte Anna Regula Fehlmann das Budget der Kirchgemeinde. Ausgaben von 802 300 Franken stehen Einnahmen von 825 450 Franken gegenüber, sodass ein Vorschlag von 23 150 Franken bleibt. Sie hob einzelne Posten, die etwas stärker als normal vom Vorjahresbudget abwichen, besonders hervor und begründete die Differenzen zur Zufriedenheit der 30 anwesenden Kirchbürgerinnen und Kirchbürger. Dies zeigte sich, da keine weiteren Fragen gestellt wurden und das Budget bei gleichbleibendem Steuerfuss von 24 Prozent einstimmig genehmigt wurde.

Danke an Armin Hausmann

Pfarrer Andreas Gäumann fand die passenden Worte, als er die sieben Jahre Kirchenvorsteherschaft von Armin Hausmann beleuchtete. Es waren drei grosse Projekte, welche dessen Amtszeit prägten. 2011 die Renovation vom Chor in der Kirche, 2014 die Aussenrenovation vom Pfarrhaus und 2015/2016 die Innenrenovation der Kirche. Drei Aufgaben in kurzer Zeit, und alle wurden von Armin Hausmann mit seiner ruhigen und souveränen Art zum Erfolg geführt. Zum letzten Projekt nannte Armin Hausmann noch aktuelle Zahlen. So wurden Rechnungen für

1 679 602 Franken bezahlt bei einem bewilligten Kredit von 1 700 000 Franken also eine schwarze Null. Auch auf seine Initiative zurück geht die Adventsbeleuchtung auf dem Kirchturm, welche weitherum sichtbar ist und erfreut. Rund ein Jahr amtierte Armin Hausmann sowohl als Ressortverantwortlicher Bau als auch als Interimspräsident der Vorsteherschaft. Anna Regula Fehlmann überreichte ihm, unter Applaus, als Geschenk Gutscheine für den Bernina-Express Chur–Lugano–Chur.

Informationen zum Lindenareal

Carsten Niebergall informierte über das Gutachten, welches nach der vergangenen Gemeindeversammlung in Auftrag gegeben wurde, und über die daraus gezogenen Aktionen. Das juristische Gutachten erstellte Patrik Häberlin aus Islikon. Ein reger Schriftverkehr entwickelte sich und auch Gespräche mit Stadtpräsident Roger Forrer und der Wohnbaugenossenschaft Linde fanden statt. Auch Alfred Muggli als Initiant an der vergangenen Versammlung wurde informiert. Das Gutachten befasste sich sowohl mit dem zivilrechtlichen als auch den öffentlich-rechtlichen Aspekten. Nach reiflichen Überlegungen und Gesprächen kam die Vorsteherschaft zum Schluss, dass Geld nicht über die gemeinschaftlichen Interessen zu stellen sei und im Sinne einer friedfertigen Geste möchte die Vorsteherschaft auf eine Klage verzichten. Diese Information wurde von den Anwesenden ohne Kommentar zur Kenntnis genommen. Ein Antrag auf Abstimmung darüber wurde abgelehnt, da es kein traktandierter Punkt war. In der Zwischenzeit hat sich auch die Wohnbaugenossenschaft umorganisiert und Roger Forrer hat sich über die fehlende Kommunikation im Vorfeld entschuldigt.

Kirchenmusik

Seit 20 Jahren wirkt Martin Schweingruber nun als Kirchenmusiker mit viel Engagement in Steckborn. Dafür durfte er den Dank und ein Geschenk entgegennehmen. Ab Januar wird während fünf bis sechs Wochen die Orgel einer Totalrenovation unterzogen. Es werden jeweils nur einzelne Teile renoviert, sodass die Orgel stets einsatzbereit ist. Beim Kirchenchor zeichnet sich eine Veränderung ab. Nach zehn Jahren hat Dirigent Martin Weber seine Kündigung per 31. Januar 2017 eingereicht. Eine Findungskommission aus Vorsteherschaft und Chorvorstand ist auf der Suche. Julia Schwarz wird den Chor interimistisch im Falle einer Vakanz leiten. Anschliessend schloss Carsten Niebergall seine erste Versammlung und lud zum Apéro.

Über weitere Gemeindeversammlungen in unserer Region stehen im Innenteil dieser Ausgabe ausführliche Berichte.